

# Linzer Diözesanblatt

CXXXII. Jahrgang

1. September 1996

Nr. 9

## Inhalt

- |                                                              |                          |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 76. Personalstelle für Pastorale Dienste                     | 81. Personen-Nachrichten |
| 77. Institut für Hör- und Sehbildung Linz                    | 82. Literatur            |
| 78. Dienstverhältnis – Werkverträge                          | 83. Termin-Hinweise      |
| 79. Institut Pastorale Fortbildung – Jahresübersicht 1996/97 | 84. Aviso                |
| 80. Anmeldung zur Supervision                                | Impressum                |

## 76. Personalstelle für Pastorale Dienste

Mit Wirkung vom 1. 9. 1996 wird eine **gemeinsame Personalstelle für Pastorale Dienste in der Diözese Linz** (Priester, Diakone, Pastoralassistent/inn/en, Pfarrassistent/inn/en, Jugendleiter/innen,...) im Generalvikariat zur Förderung der Zusammenarbeit und zur Koordination der Personalarbeit im Bereich der priesterlichen und der anderen pastoralen Dienste errichtet.

Die **Personalstelle für Pastorale Dienste** gliedert sich in eine **Abteilung für Priester** und eine **Abteilung für Pastorale Berufe**. Damit soll einerseits eine Gleichwertigkeit zum Ausdruck kommen, andererseits der jeweils spezifischen Situation Rechnung getragen werden (z. B. unterschiedliches Besoldungssystem, Anstellung, u. ä. m.). Es braucht klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner für den jeweiligen Bereich. Die Abteilung für pastorale Berufe bildet gleichzeitig den **Betrieb „Pastorale Berufe“ (bisher Regionale Dienste)** im Sinne des Arbeitsverfassungsgesetzes, § 34. Mit der Errichtung einer Personalstelle für pastorale Dienste soll die Koordination der laufenden Personalarbeit in bezug auf die mittelfristige Personalplanung, Personaleinsatz, Mitarbeiterführung und Mitarbeiterbegleitung sowie Personalentwicklung wahrgenommen werden.

Der **Leiter** der Personalstelle ist der Generalvikar.

Er nimmt im Auftrag des Bischofs die Anliegen der Diözese gegenüber den Pastoralen Diensten wahr. Er vertritt die Personalstelle

nach außen. Er koordiniert die Arbeit innerhalb der Personalstelle und leitet deren regelmäßige Vorstandsbesprechungen.

Der Generalvikar, der Leiter der Abteilung Priester, der Leiter der Abteilung Pastorale Berufe bilden den **Vorstand**. Sie nehmen ihre Aufgabe in kooperativer Weise wahr unter Einbeziehung der Referent/inn/en. Der/die Abteilungsleiter/in für die Abteilung Pastorale Berufe leitet den Betrieb „Pastorale Berufe“ und ist somit für diesen Bereich Dienstgebervertreter. In regelmäßigen Besprechungen wird die Arbeit der Abteilungen aufeinander abgestimmt und über die laufende Arbeit informiert. Eine gemeinsame Aufgabe ist die Erstellung von mittelfristigen Personalbedarfsplänen, die Koordination des Personaleinsatzes und die Sorge um spezifische und gemeinsame Begleitvorgänge. Der Leiter und die Abteilungsleiter halten Verbindung zu den übrigen Ämtern und Einrichtungen der Diözese Linz, insbesondere zum Institut für pastorale Fortbildung.

Der Personalstelle ist der **Personalausschuß** beigegeben. Seine Aufgaben sind:

- Erörtern von Grundsatzüberlegungen und Festlegen von Richtlinien für die Personalarbeit der Diözese Linz.
- Beratung über Veränderungen im Dienstpostenplan und bei Neuanstellungen bzw. Versetzungen.
- Entgegennahme des jährlichen Planungs- und Tätigkeitsberichtes des Vorstands.
- Genehmigung der Budgets der Abteilungen.

Die Mitglieder im Personalausschuß sind: Generalvikar (Vorsitz), Leiter der Abteilung Priester, Leiter der Abteilung Pastorale Berufe, Referent/in der jeweiligen Abteilung, jeweils ein Vertreter der Diözesanfinanzkammer, des Pastoralamtes und des Schulamtes, zwei gewählte Vertreter der Priester, ein Vertreter der ständigen Diakone und drei

gewählte Vertreter/innen der Pastoralen Berufe.

Das **Institut für Pastorale Fortbildung** nimmt für beide Abteilungen den Fortbildungsauftrag wahr und ist der Leitung der Personalstelle zugeordnet. Der Leiter/die Leiterin hält regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand der Personalstelle.

## 77. Institut für Hör- und Sehbildung Linz

### *Die geschichtliche Entwicklung*

Der Priester Michael Reitter, geboren am 29. September 1781, gründete am 12. November 1812 zu Zwecken christlicher Nächstenliebe und mit der Bestimmung für Werke geistiger und leiblicher Barmherzigkeit das „k. k. Taubstummeninstitut in Linz“.

Die im k. k. Taubstummeninstitut in Linz seit der Gründung integrierte Schule erhielt im Jahre 1907 staatlicherseits die Bezeichnung „Taubstummen-Lehranstalt für das Land Österreich ob der Enns mit Öffentlichkeitsrecht“. Zur Zeit führt die Schule die Bezeichnung „Landeslehranstalt für Hör- und Sehgeschädigte“.

Am 6. Februar 1978 gab der Diözesanbischof von Linz dem Institut ein Statut mit Wirksamkeit ab 1. März 1978. Damit wurde der Name auf die Bezeichnung „Institut für Hörgeschädigte“ abgeändert. Seit 30. September 1993 wurde auf Vorschlag des Kuratoriums der Name des Instituts für Hörgeschädigte auf „Institut für Hör- und Sehgeschädigte“ abgeändert.

**Mit 1. September 1996 tritt das neue Statut in Kraft;** davon § 1 und § 2:

### § 1 Name und Sitz

- a) Die bisher als „Institut für Hörgeschädigte“ bezeichnete kirchliche Stiftung führt künftighin den Namen „Institut für Hör- und Sehbildung“ im folgenden: „Institut“.
- b) Das Institut hat seinen Sitz in A-4020 Linz, Kapuzinerstraße 40.

### § 2 Rechtsform

- a) Das Institut ist nach kanonischem Recht eine selbständige (rechtsfähige) Stiftung (pia fundatio autonoma) in der Rechtsform einer persona iuridica privata im Sinne der Bestimmungen der can. 1303 § 1, 1° i.v.m. 115 § 3 und 116 § 1 CIC.
- b) Das Institut genießt für den staatlichen Rechtsbereich Rechtspersönlichkeit aufgrund Art. II Konkordat BGBl II 2/1934.

*Der volle Wortlaut liegt im Bischöflichen Ordinariat Linz und ist im Institut für Hör- und Sehbildung erhältlich.*

## 78. Dienstverhältnis – Werkverträge

Die verschiedenen Medien haben über die Einführung des „freien“ Dienstverhältnisses und von „dienstnehmerähnlichen“ Werkverträgen berichtet, die insbesondere dem Dienstgeber bzw. Auftraggeber eine Reihe von Pflichten auflasten (Meldepflicht bis 1. 10. 1996, Abfuhr der Sozialversicherungsprämien und der Abzugsteuer). Im Folgenden seien einige Beispiele angeführt für

„echte“ **Dienstverhältnisse:** Pfarrsekretärinnen.

„freie“ **Dienstverhältnisse:** Mesner, Friedhofverwalter, Berater, Projektarbeiter.

„dienstnehmerähnliche“ **Werkverträge:** Referententätigkeit außerhalb des Kath. Bildungswerkes, Organisten.

„echte“ **Werkverträge:** Totengräber, Bauaufträge, Orgelbauverträge.

Da noch **Änderungen zu erwarten** sind, wird nur **auf die derzeit gültigen AUSNAHMEN** verwiesen:

Keine Meldepflicht, keine Sozialversicherungspflicht – auch nicht hinsichtlich der Unfallversicherung – und keine Pflicht zum Einbehalt und der Abfuhr der Abzugsteuer (= Einkommensteuerkonto des Auftragnehmers) besteht:

1. bei „freien“ Dienstverhältnissen und bei „dienstnehmerähnlichen“ Werkverträgen bis zu einem Monatshonorar von S 3.600.–,
2. bei „echten“ Werkverträgen.

3. bei Honoraren der Pfarre an Priester, Ordensangehörige (z. B. für Seelsorgsaus-hilfen) oder an Referenten des Kath. Bildungs-werkes.

In die Jahresmeldung bis 31. 1. des Folgejah-res an das Finanzamt sind aber auch die Honorare unter S 3.600.– der obigen Ziffer 1. einzubeziehen.

Nach Vorliegen der endgültigen gesetzlichen Regelung wird eine Detailinformation an die Pfarren gerichtet werden. Ratsam ist jeden-falls eine „Meldung auf Verdacht“ an die So-zialversicherung bis 1. 10. 1996. Zu melden sind „freie“ Dienstverhältnisse, die zum 1. 7.

1996 bereits bestanden haben oder ab diesem Datum neu eingegangen wurden, und „dienstnehmerähnliche“ Werkverträge, die ab 1. 7. 1996 abgeschlossen wurden. Melde-pflicht besteht, wenn das Honorar pro Monat S 3.600.– übersteigt. Die Sozialversiche-rungsbeiträge des Auftragnehmers (13,5 %) und dessen Abzugsteuer (20 %) sind bei Honoraren über S 3.600.– vor deren Auszah-lung an den Auftragnehmer einzubehalten. Die Pfarre hat in diesen Fällen 17,2 % Sozial-versicherungsbeiträge zu bezahlen. Für Rückfragen stehen der Beratungsdienst des Pastoralamtes und das Rechtsreferat der DFK zur Verfügung.

## 79. Institut Pastorale Fortbildung – Jahresübersicht 1996/97

### September

3.–5. September 1996:

#### **Theologische Impulse für eine Kirche von heute**

Referenten: Professoren und Assistenten der Kath.-Theol. Hochschule Linz.

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Theologische Sommerakademie der Diözese Linz.

### Oktober

3. Oktober 1996:

#### **Das Trauungsprotokoll**

Referenten: Prof. DDr. Severin Lederhilger, Mag. Franz Harant.

Ort: Priesterseminar Linz.

Theologischer Tag.

14.–18. Oktober 1996:

#### **Politisch handeln als kirchliche/r Amtsträger/in**

Referenten: P. Dr. Alois Riedlsperger (Wien), Dr. Eva Schmetterer (Linz).

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Quinquennalkurs (Jahrgänge 1991–1996).

### November

7. November 1996:

#### **Die Kirche und ihr Bildungsauftrag**

Referent: Prof. Dr. Peter Hofer.

Ort: Stift St. Florian.

Theologischer Tag.

12. November 1996:

#### **Die Pastorkonferenz**

##### **Ziel – Themen – Probleme**

Referenten: Mag. Otmar Stütz, Mag. Stefan Manigatterer.

Ort: St. Franziskus / Ried i. I.

Theologischer Tag im Dekanat Ried i. Innkreis.

20./21. November 1996:

#### **Zum Beten anleiten**

##### **– nach dem Modell „30 Tage geistliche Übungen“**

Referent: Rektor Ernst Bräuer (Puchberg).

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Seminar.

25.–28. November 1996:

#### **Den Menschen mit sich selbst versöhnen**

Der zum Leben befreiende Gott und die Schuld des Menschen.

Referent: Dr. Georg Beirer (Bamberg).

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Pastorkurs.

### Jänner

11. Jänner 1997 (Samstag):

#### **Diakonat der Frau**

Referenten: Autoren der ThPQS.

Theologischer Tag in Zusammenarbeit mit der Kath. Theol. Hochschule.

21.–23. Jänner 1997:

#### **Kurs Pfarrleitung, 1. Teil:**

##### **Die Rolle des Pfarrers**

Referenten: Dr. Peter Hofer, Dr. Hermann Deisenberger.

Ort: Subiaco (Kremsmünster).

### Februar

3.–6. Februar 1997:

#### **Unsere Gegenwart verstehen**

Die letzten 100 Jahre in Gesellschaft, Kirche und Theologie. Perspektiven für die Zukunft.

Referenten: Dr. Fritz Csoklich, Dr. Inge Loidl, Dr. Johannes Singer, Dr. Wilhelm Zauner.

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Pastorale Studienwoche. (Jahrgänge 1956 und früher).

27. Februar 1997:

**Zeitrhythmen**

Analyse von Gesellschaft und Kirche durch Zeit-Diagnose.

Referent: Dr. Hans-Joachim Höhn (Köln).

Ort: Priesterseminar Linz.

Theologischer Tag.

**März**

4.–6. März 1997:

**Kurs Pfarrleitung, 2. Teil:**

**Einführung in die Pfarrverwaltung**

Referenten aus der Diözesanfinanzkammer.

Ort: Subiaco (Kremsmünster).

**April**

8.–10. April 1997:

**Kurs Pfarrleitung, 3. Teil:**

**Führen und Leiten einer Pfarre**

Referenten: Mag. Brigitta Hager, Sepp Weichselbaumer.

Ort: Subiaco (Kremsmünster).

**Mai**

14. Mai 1997 (Mittwoch):

**Dialog und Bekenntnis**

Referent: Prof. Ulrich Körntner.

Ort: Evang. Studentenheim Dornach.

Evang.-kath. Theologischer Tag.

20.–21. Mai 1997:

**Zeitmanagement**

für Jugendleiter und Seelsorger.

Referent: Günther Schackmann.

Ort: Bildungshaus Riedegg.

**Juni**

10./11. Juni 1997:

**Das pastorale Gespräch**

Referenten: Mag. Andreas Pumberger,

Mag. Peter Pumberger.

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Seminar.

**Juli**

26. Juli 1997 (Samstag):

Pastoraler Tag in Garsten.

## 80. Anmeldung zur Supervision

Laut Beschluß des Priesterrates vom 11. März 1993 (siehe LDBI. vom 1. Mai 1993) gibt es für die Priester und Diakone die Möglichkeit zur Supervision, analog zu den Bedingungen, wie sie für Regionale Dienste gelten. Jene, die im Arbeitsjahr 1996/97 an einer durch einen Supervisor begleiteten Supervisionsgruppe teilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis 15. September 1996 schriftlich anzumelden bei Regionale Dienste, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Auch jene, die bereits im letzten Jahr an der Supervision teilgenommen haben und wieder teilnehmen möchten, müssen sich erneut anmelden. Gruppen, die in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr bleiben möchten, mögen dies – ebenso wie freie Plätze in der Gruppe – bekanntgeben. Die Anmeldung erfolgt auf die Dauer eines Arbeitsjahres. Die Verrechnung mit dem/der Supervisor/in geschieht

direkt zwischen Supervisanden und Supervisor.

An Honorarkosten werden pro Mitarbeiter/in im pastoralen Dienst bis zu einem Höchstbetrag von S 4.000,— nach Rechnungslegung von der Abteilung Pastorale Berufe refundiert. Der Termin für die Supervisionsgruppeneinteilung ist der 23. September 1996 um 11 Uhr im Diözesanhaus, 4. OG, Großer Saal. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach den Interessen der einzelnen Teilnehmer/innen, wobei danach getrachtet wird, daß regionale Gruppen zustande kommen.

Möchte jemand in eine bestimmte Gruppe oder zu einem/r bestimmten Supervisor/in eingeteilt werden, ist das auch mitzuteilen.

Mit 1. September 1996 treten neue Richtlinien für die Teilnahme an einer Supervision in Kraft. Das Merkblatt ist bei Regionale Dienste erhältlich (Tel. 0 73 2/76 10/393).

## 81. Personen-Nachrichten

*Wenn kein anderes Datum angegeben ist, gilt der 1. September 1996 als Tag der Rechtswirksamkeit.*

**Kooperatoren**

**Mag. Gerald Geyrhofer**, Ferienkaplan in Schwertberg, wird Kooperator (Domvikar) in der Dompfarre Linz.

**Mag. Erwin Kalteis**, dzt. Kooperator von Hellmonsödt und

**Mag. Markus Klepsa**, Ferienkaplan in Steyr-Ennsleite, werden Kooperatoren in der Pfarre Gallneukirchen mit der Seelsorgestelle Treffling.

**Mag. Rupert Niedl**, Kooperator von Pram, kommt als Kooperator in die Pfarre St. Georgen a. d. Gusen.

## Pfarrer

**Kons.Rat Univ.-Doz. Dr. Franz Breid**, Pfarrer in Niederkappel, wird Pfarrer in Höhnhart.

**Mag. Peter Hainzi**, bisher Pfarradministrator, wird Pfarrer in Tragwein.

**G. R. Anton Lehner-Dittenberger**, bisher Pfarradministrator, wird Pfarrer in Gaspolshofen; er bleibt weiterhin Pfarrmoderator für die Pfarre Geboltskirchen.

**G. R. Alois Leopoldseider**, Pfarrer in St. Veit i. Mkr., wird Pfarrer in Niederkappel.

**Mag. Kurt Pittertschacher**, bisher Pfarradministrator, wird Pfarrer in Ottnang.

**Msgr. Dr. Hubert Puchberger**, vorher Regens des Priesterseminars, wird Pfarrer in Altenberg.

**Otto Soukup**, bisher Pfarradministrator, wird Pfarrer von Niederneukirchen; mit 1. September 1996 wurde er auch in die Diözese Linz inkardiniert.

**Mag. Reinhold Stangl**, bisher Pfarradministrator, wird Pfarrer in Gampern.

## Entpflichtungen

**Mag. Jacek Biela** (Diözese Wroclaw) wurde mit 31. August 1996 als Kooperator in Gallneukirchen entpflichtet.

**G. R. DDr. Manfred Brandl**, Religionsprofessor in Linz und Pfarradministrator in Meggenhofen, wird als Pfarrprovisor von Steinerkirchen am Innbach enthoben.

**Msgr. Mag. Friedrich Hueber**, Regionaldechant und Pfarrer in Eferding, wird als Provisor der Pfarre Aschach a. d. D. entpflichtet.

**G. R. Mag. Walter Plettenbauer**, Propstpfarrer in Mattighofen, wird als Provisor für die Pfarre Schalchen enthoben.

## Pensionierung

**Kons.Rat Richard Linninger** hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit und sein Alter auf die Pfarre Maria Neustift verzichtet; er übersiedelt in das Altenheim St. Josef in Sierning.

## Andere Veränderungen

**Mag. Peter Paul Gangl**, bisher Kooperator an der Dompfarre, beginnt im September sein Noviziat in der Gesellschaft Jesu.

**Mag. Richard Hüttmann** wird als Kooperator von Altenberg entpflichtet und für ein Jahr beurlaubt.

**Kons.Rat Maximilian Ruspeckhofer**, Pfarrer i. R., ist von Schwertberg nach Bad Mühlacken, 4101 Feldkirchen übersiedelt.

**Dr. Manfred Scheuer** beendet seine Tätigkeit als Spiritual im Linzer Priesterseminar und wird sich an der Universität Freiburg habilitieren.

## Pfarrseelsorge

**Mag. Josef Holl**, bisher Kooperator in Gallneukirchen, wird Pfarradministrator in Hirschbach.

**Christoph Andreas Lusawa** (Diözese Siedlce, Polen) kommt in den Dienst der Diözese und wird Pfarrprovisor in Steinerkirchen am Innbach.

**Mag. Walter Miggisch**, vorher Kooperator in Ebensee, wird Pfarradministrator in Pucking.

**Mag. Fr. Leon Sireisky**, Pfarradministrator in Hirschbach, kommt als Pfarradministrator in die Pfarre Schalchen.

**Mag. P. Franz Wimmer OSB** (Kremsmünster) wird Pfarrprovisor in Maria Neustift.

*Im Sinne von Canon 517 § 2 und der diözesanen Richtlinien LDBI. 1994, Art. 53, werden folgende Pfarren besetzt:*

**Andrichsfurt: G. R. Franz Aumüller**, Pfarrer in Taiskirchen, als Pfarrmoderator und Diakon

**Ferdinand Lechner**, Taiskirchen, als ehrenamtlicher Pfarrassistent.

**Aschach a. d. Donau: Mag. Alfred Gattringer**, Kooperator in Eferding, als Pfarrmoderator und **Mag. Alois Aichinger** (L), Religionslehrer, als prov. Pfarrassistent.

**Braunau-St. Franziskus: Mag. Horst Watzinger**, bisher Kurat in Neukirchen a. d. E. und Studium in München, als Pfarrmoderator und **Diakon Alois Sattlecker**, bisher Pastoralassistent in Mattighofen, als Pfarrassistent.

**Pollham: G. R. Jan Pulchny**, Pfarradministrator i. R., als Pfarrmoderator und **Mag. Wolfgang Froschauer** (L) als prov. Pfarrassistent.

**St. Veit im Mühlkreis: Kons.Rat Mag. P. Franz Ketter SM**, Direktor des ORG Stifterstraße, Linz, als Pfarrmoderator und Diakon **Franz Keplinger**, Sarleinsbach, als prov. Pfarrassistent.

## St. Florian

**Mag. Harald Ehrl**, Kooperator in Linz-Ebelsberg, wird Kooperator in Windhaag bei Freistadt.

## Schlägl

**Kons.Rat Benedikt Pendlmayr**, seit März wegen Krankheit beurlaubt, wurde mit 31. August 1996 als Pfarrer von Haslach enthoben; er kehrte in das Stift zurück.

**Dipl.-Ing. Mag. Franz Lindorfer**, bisher Kaplan bzw. Vicarius substitutus in der Pfarre, wurde als Pfarrprovisor von Haslach jurisdiktioniert.

**Mag. Kasimir Marchaj** (Neupriester) wird Kaplan in Haslach.

**Mag. Paulus Manlik**, Novizenmeister, und **G. R. Mag. Stephan Weber** wurden als Kapläne von Aigen entpflichtet; Mag. Stephan

Weber wird als Kurat in der Pfarre Aigen weiterhin mitarbeiten.

#### Kremsmünster

In Nachfolge für den langjährigen Prior **Kons. Rat Hofrat Dr. P. Jakob Krinzinger OSB**, Gymnasialdirektor, wurde mit 1. August 1996 **G. R. Dr. Benno Wintersteller OSB**, Professor am Stiftsgymnasium, neuer Prior des Klosters Kremsmünster.

#### Schlierbach

Nach einer zwischenzeitlichen Provisur durch **Abt Bernhard Kohout-Berghammer** (25. 6. bis 31. 8. 1996) wurde der bisherige Lokalkaplan von Inzersdorf **Mag. P. Florian Kiniger OCist.** als Pfarrprovisor von Micheldorf jurisdiktioniert.

**Kons. Rat Hofrat Dr. P. Ludwig Keplinger**, Gymnasialdirektor i. R., wird den Dienst als Lokalkaplan von Inzersdorf übernehmen.

#### OFM

**Fr. Matthias Huber** kommt als Diakon und Katechet nach Enns-St. Marien.

#### SDB

**Kons. Rat P. Josef Vösl** ist seit 15. August 1996 Provinzial der Salesianer Don Boscos in Österreich.

**Dr. P. Josef Keler**, bisher Provinzial, wird Rektor im Canisius-Heim Horn.

#### MSC

**P. Franz Haböck** wurde mit 1. August 1996 als Kooperator für die Pfarre Gleink jurisdiktioniert.

#### SDS

Nach Beschluß der Provinzsynode der Salvatorianer am 12. 6. 1995 wurde die **Pfarre Braunau-St. Franziskus an die Diözese Linz** mit 31. Juli 1996 **zurückgegeben** und die Ordensniederlassung in Braunau aufgegeben.

**G. R. Mag. P. Hermann Jedinger SDS** wurde als Pfarrseelsorger mit 31. 8. 1996 entpflichtet; er wird Pfarrer in Mistelbach, NÖ.

#### Pastoralassistent/innen und Jugendleiter/innen

##### Neuanstellungen:

**Mag. Andreas Paul**, Pastoralassistent in der Pfarre und im Altenheim Bad Hall (19. 8. 1996)

**Stefan Assmann**, Jugendleiter im Jugendzentrum STUWE

**Mag. Sr. Marta Bayer**, Pastoralassistentin in der Pfarre Aigen i. M.

**Beatrix Breitwieser**, Jugendleiterin im Dekanat Kallham

**Mag. Gabriele Eder-Cakl**, Pastoralassistentin in der Stadtpfarre Linz

**Mag. Thomas Ertl**, Pastoralassistent in der Pfarre Traun-St. Martin

**Mag. Eva Freilinger**, Pastoralassistentin in der Pfarre Linz-St. Peter

**Josefine Himmelfreundpointner**, Jugendleiterin im Dekanat Gmunden

**Mag. Hermann Karlinger**, Jugendleiter im Dekanat Unterweißenbach

**Helmut Niederleitner (D)**, Pastoraler Mitarbeiter im Altenheim Linz-Glimpfingerstraße

**Mag. Franz Pamminer**, Pastoralassistent in der Pfarre Lenzing

**Thomas Peterseil**, Jugendleiter im Dekanat Kremsmünster

**Mag. Konrad Rumetshofer**, Pastoralassistent in der Pfarre Weyer

**Rupert Schablinger**, Jugendleiter in der Pfarre Vöcklabruck und im Jugendzentrum SERVAS, Vöcklabruck

**Mag. Johannes Schaubmayr**, Pastoralassistent in der Pfarre Gutau

**Mag. Michaela Steidl**, Pastoralassistentin in der Pfarre Munderfing

**Johanna Wirth-Bögl**, Pastoralassistentin in der Pfarre Altenberg

##### Versetzungen:

**Mag. Rupert Aschauer**, Pastoralassistent im AKH Linz und im Altersheim Mauthausen, bisher Pfarre Katsdorf.

**Heide-Maria Fürnholzer**, Jugendleiterin im Dekanat Frankenmarkt und in der Pfarre St. Georgen i. A., bisher Dekanat Gallneukirchen-Ost.

**Mag. Herbert Nader**, Pastoralassistent in der Pfarre Pregarten, bisher Pfarre Traun.

**Martin Reiter**, Jugendleiter in der Pfarre Schwertberg, bisher Jugendleiter in der Pfarre Linz-Kleinmünchen.

**Mag. Christiane Roser**, Pastoralassistentin im Krankenhaus Ried i. L., bisher AKH Linz.

**Mag. Elfriede Schäffl**, Pastoralassistentin im AKH Linz, bisher Pfarre Weyer.

**Mag. Johannes Seidl**, Pastoralassistent in der Pfarre Gunskirchen, bisher Pfarre Hochburg-Ach.

**Mag. Dorothea Schwarzbauer-Haupt**, Pastoralassistentin in der Pfarre Linz-Guter Hirte, bisher Pfarre Linz-St. Franziskus (1. 10. 1996).

##### Den Dienst beenden:

mit 31. 8. 96:

**Theresia Dolischka**, Pfarre St. Veit i. M. (Pension)

**Franz Falkinger**, Pfarre Pregarten (Religionsunterricht)

**Leopoldine Grill**, Pfarre Steyr-Münichholz (Pension)

**Mag. Gerda Koppelhuber**, Pfarre Gunskirchen (Religionsunterricht)

**Walter Lamplmayr**, Pfarre Michaelnbach (Priesterseminar)

**Mag. Anna Meixner**, Pfarre Leonding-Hart-St. Johannes (Hausfrau)

**Christoph Schatzl**, Jugendzentrum Vöcklabruck (Religionsunterricht)

**Otto Tuchecker**, Dekanat Ried/I.

**Sr. Tusnelda Weingast**, Pfarre Lenzing (Pension)

**Mag. Franz Wimmer**, JZ Steyr-Gewölbe (M. Neustift)

**Mag. Gottfried Haider**, Pfarre Alkoven (Religionsunterricht) mit 8. 9. 1996.

**Christoph Froschauer**, Dekanat Unterweibenbach (30. 9. 1996).

**Eva Frauenberger**, Dekanat Schärding (Ausbildung) mit 31. 10. 1996.

#### Verstorben

**G. R. Karl Rammer**, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, Kaplan in Mauthausen, Geistl. Assistent der KAB der Diözese Linz, ist am 30. Juni 1996 verstorben.

Karl Rammer stammte aus Ried in der Riedmark; er wurde am 18. März 1951 in Linz geboren. Das Gymnasium besuchte er am Petrinum. Nach der Matura trat er am 27. August 1971 in das Chorherrenstift St. Florian ein. Die feierliche Profeß legte er am 28. August 1975 ab. Das Theologiestudium absolvierte er an der Universität Innsbruck und am 29. Juni 1979 empfing er in Linz die Priesterweihe. Seine seelsorgliche Tätigkeit begann er als Kaplan in Linz-Kleinmünchen. 1980 kam er nach Ansfelden und war dort zusätzlich von 1981 bis 1987 Expositus in Berg. Ein Herzensanliegen war es ihm, für Gerechtigkeit im Geiste des Evangeliums einzutreten. So ging er 1987/88 einige Monate nach Nicaragua. Seit 1989 war er Kaplan in Mauthausen und seit 1991 zugleich Geistl. Assistent der Kath. Arbeitnehmerbewegung in der Diözese Linz.

Das Begräbnis von Herrn Karl Rammer war am 4. Juli 1996 in St. Florian.

**Kons.Rat Karl Geiß**, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, Altpfarrer von Niederwaldkirchen, ist am 3. Juli 1996 verstorben.

Karl Geiß wurde am 9. November 1925 in Wien geboren. 1946 trat er in das Stift St. Florian ein, 1949 legte er die feierliche Profeß ab und am 29. Juni 1949 wurde er zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er in den ersten Jahren in St. Oswald, dann von 1952 bis 1956 in Ebelsberg und anschließend bis 1961 in Attnang. 1961 übertrug ihm der Ordensobere die Sorge für die Pfarre Ansfelden, wo er 19 Jahre lang tätig war, ab 1. 1. 1980 übernahm er als Pfarrer die Seelsorge in Niederwaldkirchen. Zu Allerheiligen 1992 legte er die Verantwortung für die Pfarrgemeinde in die Hände seines Nachfolgers, dem er seither wie ein Kooperator zur Seite stand.

Das Begräbnis von Pfarrer Geiß war am 9. Juli 1996 in Niederwaldkirchen.

**G. R. Alois Harrer**, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, Pfarrer von Lasberg, ist am 7. Juli 1996 verstorben.

Alois Harrer wurde am 22. Juni 1936 in Niederwaldkirchen geboren. Nach der Matura am Petrinum trat er 1953 bei den Chorherren von St. Florian ein, nach dem Noviziat studierte er in Salzburg Philosophie und im Stift die Theologie. Am 29. Juni 1961 empfing er die Priesterweihe. Den Seelsorgedienst übernahm er zunächst als Kaplan in St. Oswald (bis 1964), dann in Regau (bis 1969). Als Pfarrer wirkte er zuerst in Katsdorf (bis 1965), dann in Krenglbach (bis 1993) und zuletzt in Lasberg.

Das Begräbnis von Pfarrer Harrer war am 11. Juli 1996 in Lasberg.

## 82. Literatur

Karl-Heinz Schmitt und Peter Neisters, **Jeder Tag voll Leben. Das Buch fürs Älterwerden**. Mit Bildern von Walter Habdank. Kösel-Verlag München 1996, 414 Seiten, öS 355.-. Die beiden bewährten Autoren haben wieder eine Hilfe zur christlichen Lebensgestaltung herausgebracht: Ein Begleitbuch für das Älterwerden mit praktischen Hinweisen, Beispielen aus der Literatur und sachlichen Informationen in interessanter Vielfalt. Das Buch ist wertvoll für ältere Menschen, aber ebenso für alle, die den Umgang und das bessere Verständnis für Senioren lernen möchten, es

bietet auch Material für Runden, Predigten und Vorträge.

Haymo Liebisch, **Anton Bruckner, einst und jetzt. 1824–1896. Ein Bericht**. Ennsthaler-Verlag Steyr 1996, 496 Seiten, öS 380.-.

Haymo Liebisch, der vielen bekannte Linzer Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, schon immer an Anton Bruckners Wirken und Persönlichkeit interessiert, ist in seiner Pension dem Leben und Schaffen seines „Idols Bruckner“ nachgegangen und hat viele Informationen, Aussagen und Bildmaterial (147) gesam-

melt. Das in Berichtform gerade noch im Bruckner-Jubiläumjahr erschienene Buch bringt eine gelungene Zusammenschau von Daten, Fakten und Eindrücken über Anton Bruckner, dem großen Tonschöpfer: Sein musikalisches Werk, Episoden aus seinem Leben, seine Verbindung zu unserer Heimat, Zusammenhänge und Würdigung bis heute geben in erstaunlich vielen Details ein ganz neues Bild von Anton Bruckner.

Hermann Deisenberger, **Schuld und Gewissen bei Dissozialen**. Praktische Theologie im Dialog, Band 13. Universitäts-Verlag Freiburg, Schweiz 1996, 320 Seiten.

Die Dissertation von Dr. Hermann Deisenberger, Assistent am Institut für Pastoraltheologie an unserer Kath.-Theol. Hochschule, ist in Buchform erschienen. In Analysen von Gefangenenerliteratur und einschlägigen Werken der Weltliteratur sowie Aussagen von Inhaftierten wird der Umgang chronischer Rückfalltäter mit der Frage Schuld(bewußtsein) und Gewissen dargestellt. Der Autor, 7 Jahre Pastoralassistent im Gefangenenhaus Garsten, zieht aus den Überlegungen drei Konsequenzen: Gefangenepastoral muß eine politische Diakonie sein, nicht nur persönliche Unterstützung Straffälliger und ihrer Angehörigen; Projekte für Haftentlassene als Hilfe zur Wiedereingliederung und Zeichen der Versöhnung sollen forciert werden; die Kompetenz der Seelsorger in der Gefange-

nenpastoral soll durch gezielte Ausbildung und Begleitung erhöht werden, daß Gefangenepastoral eine „Rekonstruktion von Lebensgeschichte“ werden kann.

Anthony de Mello, **Wie ein Fisch im Wasser, Anleitung zum Glücklichen**. Herder/Spektrum 1996, 112 Seiten, öS 95.-.

Die bekannten 21 „Meditationen“ zu Bibelstellen als Aufhänger sind als Taschenbuch und damit um S 95.- herausgekommen: Eine Anleitung zum Glücklichen, über die man nachdenken kann.

Josef Griesbeck, **77 meditative Impulse**, für Schule, Gottesdienst und Gemeinde, Herder 1996, öS 147.-.

77 Impulse, denen wir im Leben oft begegnen (von Ähre bis Leere, Licht bis Wasser, Weg bis Zündholz) sollen „Mittel“ zum Nachdenken, besseren Verständnis und tieferen Erleben sein – auch eine Form von Meditieren.

Heriburg Laarmann. **Das Fest unseres Lebens feiern**. Neue Familiengottesdienste. Herder 1996, 176 Seiten, S 199.-.

Wieder gibt es 25 Modelle von Sr. Heriburg für Kinder- bzw. Familiengottesdienste mit recht brauchbaren Elementen. Man wird auch bei den Angeboten innerhalb eines Themas auswählen müssen, daß die Kinder und Gestalter nicht überfordert sind und der Rahmen das Bild (die Eucharistiefeier) nicht verdeckt.

## 83. Termin-Hinweise

### Sprechtage des Bischofs für Priester

Der Herr Diözesanbischof hat in seinem Kalender eigene Termine für Gespräche mit den Priestern reserviert. Bekanntlich ist es möglich, den Bischof auch an anderen Tagen zu erreichen oder sich für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. Auch für die „Sprechtage“ wird empfohlen und gebeten, sich nach Möglichkeit im Sekretariat vorher telefonisch anzumelden: 0732/77 26 76, DW 21 (Frau Lammer) oder 22 (Mag. Reumayr).

Donnerstag, **5. September 1996**, 14 bis 17 Uhr

Montag, **7. Oktober 1996**, 14 bis 17 Uhr

Mittwoch, **20. November 1996**, 9 bis 12 Uhr

Donnerstag, **5. Dezember 1996**, 9 bis 12 Uhr.

### Kommunionhelfer/innenkurs

Der nächste Kommunionhelfer/innen-Kurs findet am **Samstag, dem 9. November 1996**, von 9 bis 16 Uhr in Linz, **Petrinum**, Petrinumstraße 12, statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die Anmeldungen (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ordinariat erfolgen, so daß die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

### Einkehrtag für die Mitglieder und Förderer des Canisiuswerkes

Zeit: Sonntag, **10. November 1996**, 9.30 bis 16 Uhr

Ort: Stift Schlägl – Seminarzentrum

Referent: Mag. Martin Felhofer OPraem., Abt von Schlägl

Thema: „Das Geschenk des Glaubens bewahren und hoffnungsvoll in die Zukunft gehen“.

Anmeldung bei Kooperator Mag. Konrad Hörmanseder, 4600 Wels, Johann-Strauß-Straße 20, Tel. 0 72 42/46 5 81.

### Symposium

Die Liturgische Kommission für Österreich ladet zum Symposium „**Frauen und ihre Rolle in liturgischen Feiern**“ am 7. und 8. Oktober 1996 im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg.

Viele Tätigkeiten und Dienste von Frauen in liturgischen Feiern sind heute selbstverständlich geworden: Lektorinnen, Kommunionhelferinnen, Wortgottesdienstleiterinnen sind aus unserem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Noch immer ruft der Dienst von Frauen im Altarraum in einzelnen Fällen Ängste hervor. Andererseits geht für viele die Entwicklung zu schleppend vor sich.

**Anmeldung** bis spätestens 12. September 1996 an:

Österr. Liturgisches Institut, Erzabtei St. Peter, Postfach 113, 5010 Salzburg  
Tel. 0 66 2/84 45 76-84, Fax: 80

### Stolpersteine in der Bibel

Die Veranstaltung „Stolpersteine in der Bibel“ wird jedes Jahr im Herbst in Linz angeboten. Diese Vorträge werden durch eine begleitende Serie in der Kirchenzeitung unterstützt. Zusätzlich finden heuer zahlreiche regionale Gesprächsabende statt. Besonders für Bibelgruppen und Bibelinteressierte liegt es nahe, sowohl das Angebot der kostenlosen Kirchenzeitung in Anspruch zu nehmen als auch pfarrlich die „Stolpersteine in der Bibel“ aufzugreifen. Prospekte und Plakate können im Bibelreferat angefordert werden.

*Termine 1996:*

- 30. 9.: Schicksalsschläge  
... und wo ist nun dein Gott
- 14. 10.: Die andere Wange hinhalten  
... Bergpredigt und Friedensethik
- 28. 10.: Betet, dann werdet ihr empfangen  
... Christlicher und Magischer Glaube

11. 11.: Gauner in der Bibel  
... Unmoralische Helden?

*Die Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Ursulinenhof in Linz statt.*

### Schulungsangebote PFARRVERWALTUNG

**KIRCHENRECHNUNG:** Grundsätze der Buchführung, Belegsammlung, Kontierung; Erstellen des Journals, Erstellen der Vermögensübersicht, Verfahren zur Überprüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit, Ausfüllen des Formulars, formale Wege und Regeln.

Zielgruppe: Pfarrer, Pfarrsekretärinnen und -sekretäre, Mitglieder des Finanzausschusses (PKR), alle Mitarbeiter, die an der Erstellung und Überprüfung der Kirchenrechnung mitwirken, Rechnungsprüfer, Kämmerer

Do. 19. 9. 1996, 18–22 Uhr, Diözesanhaus Linz

**LOHN, GEHALT ODER HONORAR?** – Grundlagen der Personalverrechnung in der Pfarre: Bestimmungen des Steuerrechtes und der Sozialversicherung, Dienstvertrag und Werkvertrag nach den neuen Bestimmungen des Strukturanpassungsgesetzes 1996 (Sparpaket), Geringfügige Beschäftigung, Abgaben, Formulare, Meldetermine, ...

Mo. 11. 11. 1996, 18–22 Uhr, Diözesanhaus Linz

**KANZLEIORGANISATION:**

- Administrative Abläufe in der Pfarrkanzlei: Meßintentionen und Meßabrechnung, Aktenplan, Ablage, Formulare
- Organisation: „Zu viel Arbeit auf einmal“, Optimale Zeiteinteilung, erfolgreich Telefonieren, Postbearbeitung, Informationsfluß und -austausch, Dokumentation
- Kontakte: Delegieren, sich abgrenzen, Klarheiten schaffen in Strukturen und Beziehungen, Konflikte bearbeiten, Imagepflege.

Termin und Ort werden im nächsten Linzer Diözesanblatt bekanntgegeben.

## 84. Aviso

### Wortgottesdienst am Sonntag

Nach Beratung in der Diözesankommission für Liturgie gibt es ein Merkblatt „**Der sonntägliche Dienst von Wortgottesdienstleiterinnen und -leitern. Hinweise**“

zur Auswahl, Ausbildung, Beauftragung und Begleitung“. Diese Zusammenstellung nimmt Bezug auf die entsprechende diözesane Rahmenordnung (LDBI. 1994, Art. 3 und 46) und wird mit den PA-Informationen vom September ausgeschickt.

### Theologische Bildungsangebote

Wie jedes Jahr verweisen wir auch heuer auf die verschiedenen **theologischen Bildungsangebote für Laien** und ersuchen die Pfarrseelsorger, geeignete Mitarbeiter/innen einzuladen, von den Kursangeboten Gebrauch zu machen.

Besonders verweisen wir auf den „Theologischen Fernkurs“ und auf den Fernkurs „gläubend älter werden“; Informationsmaterial und Anmeldeformulare: Theol. Kurse, Stephansplatz 3, 1010 Wien.

### Hinweis

In Ergänzung zur Juli-Beilage mit dem Hinweis auf das LDBI. 1991, 121 und 1992, 56 über „**P. Andreas Endl**“, der angibt, vom Hl. Vater persönlich die Erlaubnis für eine Klostergründung erhalten zu haben, wofür er Spenden sammelt, zitieren wir aus dem Schreiben der Nuntiatur: „Nach Rücksprache mit dem Staatssekretariat teilt die Apostoli-

sche Nuntiatur in Österreich offiziell mit, daß die Behauptungen von Herrn A. Endl unwahr sind und das betreffende Dokument mit dem Bild des Heiligen Vaters gefälscht ist.“

Da uns Informationen vorliegen, daß Herr Endl auch an verschiedenen Orten in OÖ. bei Messen gesehen oder für Wallfahrtsgottesdienste eingeladen wird, wiederholen wir diese Hinweise.

### Blitzschutz bei Kirchen

Diesem Diözesanblatt an die Pfarrämter liegt ein Merkblatt „Blitzschutz bei Kirchen“ bei, das von der Brandverhütungsstelle OÖ. herausgegeben wurde.

### Kirchenbänke

Die Landeskinderklinik Linz bietet 6 bis 8 dunkle Kirchenbänke mit Lehne und Kniebank, Länge ca. 3 m, an. Interessenten mögen sich unter der Tel.-Nr. 0 73 2/73 10 98 melden.

## Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. September 1996

**Gottfried Schicklberger**  
Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**  
Generalvikar